

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

GdK. Pflanzler-Baltin hatte inzwischen dem VI. Korps die Spitzenbrigade (76. HIBrig.) und die Artillerie der von der Südarmee in Eilmärschen heranrückenden 38. HID. überwiesen. Ferner ordnete er schon am Morgen den Abtransport des IR. 57 von Zaleszczyki nach Buczacz an. Da trafen am Nachmittag beim 7. Armeekommando Nachrichten ein, die einen scharfen Vorstoß der Russen auch gegen die Dniesterfront erwarten ließen. An Korda erging daher der Befehl, von der knapp nördlich von Czernowitz stehenden 9. IBrig. ein Regiment mit Bahn nach Horodenska und das andere nach Werenczanka zu fahren, was gewagt werden konnte, weil es an der bessarabischen Grenze am 30. Dezember ruhiger geworden war.

Während Letschitzki auf der Hügelfläche östlich von Rarancze einen neuen Schlag vorbereitete und zur Ablenkung der Aufmerksamkeit des Gegners schwächere Kräfte gegen den von der 6. KD. verteidigten Brückenkopf von Michalcze vorführte, setzte Schtscherbatschew am 31. den Angriff an der Strypa fort. Am Vormittag wurde russische Infanterie, die gegen das VI. Korps vorzugehen versuchte, durch Artillerie niedergehalten. Die Spitzenbrigade und die vorausgesandte Artillerie der 38. HID. langten unterdessen in Gniłowody ein. Am Nachmittag brach nach mehrstündigem Wirkungsschießen der Artillerie das russische II. Korps gegen Kujdanów vor. Der stärkste Druck richtete sich gegen das HIR. 9, das auf dem rechten Flügel der 39. HID. stand. Bis zu fünfzehn Reihen tief wälzten sich die Angreifer heran. Das Ringen war schwer, wurde aber von der Honvéd bestanden. Die russischen Angriffswellen erhielten wieder Stirn- und Flankenfeuer aus Grabengeschützen und Maschinengewehren. Mit Handgranaten gingen die Verteidiger den Stürmern zu Leibe. Als sich die zerschossenen russischen Angriffshaufen nach sechsmaligen vergeblichen Sturmversuchen durch das von Leichen bedeckte Vorfeld in ihre Ausgangsstellungen zurückzogen, sprangen die Verteidiger mit wilden Rajta- und Eljenrufen aus ihren Deckungen und schossen stehenden Fußes den Flüchtenden nach<sup>1)</sup>.

In der Silvesternacht fuhren die Batterien der neuangekommenen 38. HID. auf, Maschinengewehre wurden zur Unterstützung der Grabenbesatzungen vorgesandt. Müde standen die tapferen Streiter des VI. Korps in ihren Verschanzungen und warteten auf neuen Angriff. Doch die russische Artillerie schwieg über Nacht und gestattete dem Verteidiger, die schweren Schäden an den Stellungen auszubessern.

Am Neujahrsmorgen versuchte das russische II. Korps wieder gegen

<sup>1)</sup> A r z, Zur Geschichte des großen Krieges 1914—1918 (Wien 1924), 96f.